

10) Die Michael Omerfa'sche Studentenstiftung jährlicher 28 fl. 60 kr., auf welche Laibacher Studenten mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Anverwandten, vom Gymnasium angefangen, den Anspruch haben. Das Präsentationsrecht wird von dem Beneficiaten des Stiffters in Tomisel ausgeübt.

11) Die von Josef Behare für Studirende an polytechnischen Lehranstalten errichtete Stiftung jährlicher 99 fl. 32 kr. Zum Genuße derselben sind Studirende der besagten Studienabtheilung aus der Anverwandtschaft des Stiffters berufen. Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Neumarkt aus.

12) Der zweite Platz der Christoph Plankel'schen Studentenstiftung jährlicher 27 fl. 94 kr. Auf diesen Stiftungsplatz haben studirende eheliche Bürgeröhne aus der Stadt Stein und sodann aus Laibach durch fünf Jahre der Gymnasialstudien, vom vollendeten 12. bis zum erreichten 18. Lebensjahre, den Anspruch.

13) Bei der von Anton Raab errichteten ersten Stiftung der erste und zweite Platz mit je jährlichen 102 fl. 32 kr., welche für gut studirende Bürgeröhne Laibachs von der vierten bis zur Beendigung der sechsten Gymnasialklasse bestimmt sind.

14) Von demselben Stifter die zweite Stiftung jährlicher 200 fl. 4 kr. Dieselbe ist bloß für Studirende aus des Stiffters oder dessen Gemalin Verwandtschaft bestimmt, und kann so lange genossen werden, bis der Stifftling in einen geistlichen Orden eintritt oder Weltpriester wird. Das Präsentationsrecht bei beiden letztgedachten Stiftungen steht dem hiesigen Stadtmagistrate zu.

15) Bei der von Lorenz Racki angeordneten Stiftung der zweite Platz jährlicher 79 fl. 16 kr. Zum Genuße desselben sind bloß Studirende aus der Anverwandtschaft des Stiffters berufen, wobei Jenen, welche von männlicher Seite abstammen, vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt. Der Stiftungsgenuß beginnt in der Normal-schule und kann in allen Studienabtheilungen fortgesetzt werden. Das Präsentationsrecht übt der Pfarrer in Fara bei Kostel aus.

16) Das von Josef Skerl errichtete Stipendium jährlicher 77 fl. 94 kr., welches für Studirende aus den mit dem Stifter anverwandten Familien bestimmt ist. Der Stiftungsgenuß dauert nach Vollendung der Gymnasialstudien nur noch in der Theologie fort. Das Präsentationsrecht wird vom bischöflichen Ordinariate in Triest gemeinschaftlich mit dem Pfarrer in Tomaj ausgeübt.

17) Bei der von Mathias Sluga errichteten Stiftung der erste Platz jährlicher 62 fl. 14 kr. Hierauf haben solche Studirende: 1. welche von dem im Dorfe Zauchen, im Bezirke Bischofs-lack, und anderweitig sich befindlichen Anverwandten des Stiffters, und zwar aus väterlicher Sluga- und mütterlicher Krol'schen Familie abstammen; 2. welche mit dem Stifter überhaupt verwandt sind; 3. welche aus der Nachbarschaft St. Johann des Täufers zu Zauchen gebürtig und 4. endlich Krainer überhaupt sind.

18) Die Adam Sontner'sche Studentenstiftung jährlicher 32 fl. 72 kr., welche vorzugsweise für Anverwandte des Stiffters, sodann für arme Bürgeröhne aus Laibach und in deren Ermangelung für Studirende des Gymnasiums überhaupt bestimmt ist und durch fünf bis sechs Jahre genossen werden kann. Das Präsentationsrecht steht dem Domcapitel in Laibach zu.

19) Bei der Dr. Georg Supan'schen Stiftung der erste Platz jährlicher 43 fl. 94 kr. ö. W. Zum Genuße dieses auf die Dauer der Gymnasialstudien beschränkten Stipendiums sind vorzugsweise Studirende aus des Stiffters Verwandtschaft und in deren Ermangelung sodann solche Studirende, welche in der Pfarre Rodain und dann in den Pfarren Bigaun, Radmannsdorf, Lees und Löschach geboren sind, berufen. Das Präsentationsrecht steht dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate zu.

20) Die von Johann Andreas v. Steinberg errichtete Stiftung jährlicher 65 fl. 26 kr., welche für einen Abkömmling aus der von Steinberg- oder Gladich'schen Familie, die in Graz oder Wien ihren Studien obliegen, bestimmt ist. Das Präsentationsrecht übt der Abt des heil. Grabes zu Stephansdorf bei Laibach, derzeit Domherr Friedrich Ignaz Ritter v. Frieß in Wien, aus.

21) Die Andreas Schurbi'sche Stiftung jährlicher 27 fl. 70 kr., welche ausschließlich für Studirende aus den drei hiezu berufenen Familien, deren Repräsentanten und nächste Anverwandte des Stiffters Andreas Schurbi, Mathias Sluga und Marcus Bappetic im bestandenem Bezirke Münkendorf sind, bestimmt ist.

22) Bei der von Johann Thaler von Neuthal errichteten Stiftung der zweite Platz jährlicher 22 fl. 26 kr. Auf den Genuß dieses Stiftungsplatzes haben Anverwandte des Stiffters und seiner Gattin, gebornen Bosarek, und alsdann arme Studirende, vom Gymnasium angefangen, den Anspruch.

23) Bei der Georg Töttinger'schen Stiftung der vierte Platz jährlicher 51 fl. 50 kr., auf dessen Genuß Studirende aus den Pfarren Oberlaibach, Billachgraz und Belbes den Anspruch haben. Das Präsentationsrecht zu dieser, vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung steht dem Pfarrer von Horjul, als Beneficiaten zu Schönbrunn im Bezirke Oberlaibach, zu.

24) Das von Johann Jobst Weber errichtete Stipendium jährlicher 70 fl. 96 kr. Dasselbe kann von einem gut studirenden Bürgeröhne aus Laibach, von der vierten bis zur Vollendung der sechsten Gymnasialklasse, genossen werden. Das Präsentationsrecht wird vom hiesigen Stadtmagistrate ausgeübt.

25) Bei der von Andreas Weichel angeordneten Studentenstiftung der zweite Platz jährlicher 60 fl. 22 kr. Auf diesen für die Dauer der Gymnasial- und theologischen Studien bestimmten Stiftungsplatz haben Studirende aus der Weichel- oder Gorjanc'schen Befreundtschaft und in Ermangelung solcher studirende Jünglinge aus dem Dorfe Ober-Teuchting den Anspruch.

26) Endlich bei der vom verstorbenen Josef Duller von Lerchendorf laut Testamentes vom 19ten Februar 1857 angeordneten Studentenstiftung drei Plätze mit je jährlichen 94 fl. 50 kr. ö. W. Auf dieselbe haben nur jene Jünglinge den Anspruch, welche in gerader Linie von den Geschwistern des Stiffters, als Mathias Duller in Waltendorf, Jakob Duller in Kertina, Agnes Duller verehel. Snanz zu St. Michael bei Rudolfswerth, Maria Duller zu Jurkendorf und Anna Duller verehel. Sustersic zu Töplitz, abstammen. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt und das Präsentationsrecht steht dem ältesten männlichen Abkömmlinge der obgenannten Geschwister des Stiffters zu.

Studirende, welche sich um die vorstehenden Stipendien bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulmeistern, und falls sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen sollten, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis Ende April d. J. im Wege der vorgelegten Studien-Direction hieher zu überreichen.

Laibach, am 23. März 1870.

K. k. Landesregierung für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 87.

(723—3)

Nr. 1324.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerares gegen Lukas Casnik von Zagorje Nr. 28 wegen schuldiger 82 fl. 96 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 51 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1580 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

29. April,
27. Mai und
1. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 17ten Februar 1870.

(674—3)

Nr. 1071.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerares und Grundentlastungsfondes gegen Lukas Burja von Berch wegen an l. f. Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldiger 185 fl. 49 kr., der auf 23 fl. 84 kr. ö. W. adjustierten und weiter erlaufenden Executionskosten in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Münkendorf sub Urb.-Nr. 190 pag. 202 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1635 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

25. April,
28. Mai und
27. Juni 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 11ten März 1870.

(874—3)

Nr. 6688.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Stech von Malabas b. G. Großlaschitz gegen Johann Runo von Maunitz wegen aus dem Urtheile vom 14. December 1868, Z. 4392, schuldiger 542 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haaberg sub Rectf. Nr. 233 und 245 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2950 fl. und 3647 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

27. April,
30. Mai und
27. Juni 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco Maunitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten und die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 16ten December 1869.

(722—3)

Nr. 1323.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des hohen Aerares gegen Johann Zadu von Jurdic Nr. 21 wegen schuldiger 153 fl. 89 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb.-Nr. 2¹/₂ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

29. April,
27. Mai und
1. Juni 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 17ten Februar 1870.

(925—2) Nr. 1907.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird kund gemacht: Es sei die mit dem hierortigen Bescheide vom 15. März 1870, Z. 1340, bewilligte und auf den 25. April, 30. Mai und 27. Juni 1870 angeordnete executive Feilbietung des dem Anton Babnik gehörigen Hauses Consc.-Nr. 25, auf der Polana-Vorstadt in Laibach, bis auf weiteres Anlangen sistirt worden.

Laibach, am 12. April 1870.

(899—2) Nr. 296.

Edict.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird den unbekanntem gesetzlichen Erben nach dem am 24. Februar 1867 zu Rudolfswerth verstorbenen Wirth und Hausbesitzer Josef Biskur, hiemit bekannt gegeben, daß ihnen vermöge des Ehe- und Erbsvertrages, zugleich Testamentes vom 20. Jänner 1860 ein Legat im gegenwärtigen reinen Betrage von 475 fl. angefallen sei, welches sich in diesgerichtlicher Verwahrung befindet, und zu dessen Verwalter der Advocat Dr. Johann Skedel in Rudolfswerth bestellt wurde.

Dieselben werden im Sinne des § 682 und 689 bürgl. G. B. und des § 128 des Verfahrens außer Streitfachen hiemit aufgefordert, sich

binnen Einem Jahre,

so gewiß hiergerichts zu melden, und ihre Ansprüche auf obiges Legat nachzuweisen, widrigens dasselbe bloß denjenigen, welche ihren Anspruch darauf nachgewiesen haben werden, zugeantwortet werden, in Ermanglung einer solchen Nachweisung aber an die Erbschaftsmasse zurückfallen würde.

Rudolfswerth, 8. März 1870.

(635—2) Nr. 812.

Erinnerung

an die Andreas Schapla'schen Kinder, unbekanntem Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Andreas Schapla'schen Kindern, unbekanntem Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Franz Schapla von Sturia Nr. 6, dann Josef Semic von dort Nr. 65 und Josefa Kuller Nr. 24 von Sturia, Letztere als Rechtsnachfolgerin des Tabularbesizers Josef Wisjak, wider dieselben die Klage auf Verjährung der seit 5. August 1793 auf den im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. III, pag. 343, und Tom. IV, pag. 43 und pag. 221, Urb.-Nr. 4 eingetragenen Realitäten für die Andreas Schapla'schen Kinder mittelst des Schuldscheines vom 29. Juli 1793 haftenden Satzpost pr. 200 fl. v. W. = 178 fl. 50 kr. v. W. c. s. c., sub praes. 18. Febr. 1870, Z. 812, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

7. Mai 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Gregor Lozar von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 18ten Februar 1870.

Locomobile und Dampfdreschmaschinen,**Säemaschinen für Drill- und Breitsaat,****Göppel-Dreschmaschinen, Bugmühlen, Heurechen, Heuwender, Eggen, Pflüge, Maisrebler auf Hand-, Göppel- und Dampfbetrieb,****Gras- und Getreide-Mähmaschinen**

und alle sonstigen Ackerbaumaschinen sind in großer Auswahl vorrätzig in

Clayton & Shuttleworth's**Landwirthschafts-Maschinenfabrik in Wien,**

(500—4)

Landstraße, Löwengasse 44.

Illustrirte Kataloge, Preise und Beschreibungen der verschiedenen Maschinen enthaltend, werden gratis und portofrei über Verlangen zugesendet.

(821—2)

Nr. 3862.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Strojjan von Drenig gehörigen, gerichtlich auf 1937 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Tom. I, Urb.-Nr. 373, Fol. 8 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,

die zweite auf den

15. Juni

und die dritte auf den

16. Juli 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 28. Februar 1870.

(873—2)

Nr. 6647.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Driesel von Laibach gegen Maria Gostitscha von Kirchdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 17. Februar 1869, Z. 178, schuldiger 105 fl. v. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Recif.-Nr. 9, Urb.-Nr. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2840 fl. v. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den

10. Mai,

10. Juni und

8. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 13ten December 1869.

(877—2)

Nr. 179.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nagode von Unterloitsch gegen Jakob Lenassi von Unterloitsch wegen aus dem Vergleich vom 11. Mai 1836, Z. 370, schuldiger 420 fl. v. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Voitsch sub Recif.-Nr. 1/2, 4 und 25/3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3500 fl. v. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagungen auf den

12. Mai,

11. Juni und

12. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 15ten Jänner 1870.

(829—2)

Nr. 2137.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Eduard Regnard, durch Dr. Goldner, die executive Versteigerung der dem Jakob Marinka von Laibach gehörigen, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten, im Grundbuche Pfalz Laibach Recif.-Nr. 245 1/2 vorkommenden Realität zu Einem Drittel bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,

die zweite auf den

15. Juni

und die dritte auf den

16. Juli 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 11ten Februar 1870.

(822—2)

Nr. 3032.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur Laibach die executive Versteigerung der dem Anton Ahlin von Streindorf gehörigen, gerichtlich auf 2941 fl. 90 kr. geschätzten, im Grundbuche Streindorf sub Einl.-Nr. 50 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

14. Mai,

die zweite auf den

15. Juni

und die dritte auf den

16. Juli 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach, am 18. Februar 1870.

(875—2)

Nr. 62.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helene Stuk von Niederdorf gegen Jakob Mre wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. Juni 1861, Z. 3272, schuldiger 134 fl. 40 kr. v. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Recif.-Nr. 417 1/2, 560/6 und 597, Urb.-Nr. 284/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 650 fl. v. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine der Feilbietungs-Tagung auf den

10. Mai,

10. Juni und

8. Juli 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 8ten Jänner 1870.

Anempfehlung.

A. KLEBEL'S Specerei-Handlung am Hauptplatze Nr. 262

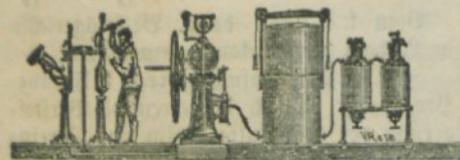
sind frisch angelangt: Grazer Schinken, Zungen, Kaiserfleisch, Znaimer Essig-Gurken, russ. Sardinen und Caviar, Senf, Gorgonzola-, Emmenthaler- und Groyer-, Prinsen-, Quargel- und holländischer Käse, Maroni, Datteln, Feigen, Orangen, Limonien, Haselnüsse, alle Sorten Kaffee, Reis, Speise- und Brennöl, Jamaica-Rum, Liqueure, Karavanthee, holländ. Häringe, Aalfische, Sardellen, in- und ausländischer Champagner und Dessert-Weine; echt franz. Luzerner-Klee- und Reygras-Samen, nebst allen übrigen Artikeln in tabelloser Auswahl zu billigsten Preisen, und wird um geneigten Zuspruch höflich gebeten. (796-4)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) 337-43
heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. KIL-
Iisch in Berlin, Louisenstraße 45. -- Bereits über hundert geheilt.

Die Strohhut-Fabrik Schwendeweinn & Comp., vormals

R. Morawski in Wien, Koblmarkt Nr. 6 im 1. Stock,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten, Pariser Blumen, Federn, Aufputzgegenständen in Stroh, Schmelz, Gold, Silber und Stahl und Modistenartikeln, als Hutformen, französischen und englischen Zwirn, Modistennähabeln zc. zc. zu billigen Preisen nach der neuesten Mode.
Franco-Einsendung des Modeblattes auf Verlangen. (784-3)



Ununterbrochen arbeitende Apparate zur Bereitung aller Arten gashaltiger Getränke

construirt von
Hermann-Lachapelle & Ch. Glover,
144, Boulevard des Capucines, Paris.

Selterswasser, sowie alle bekannten Mineral- und nach Vortheil zusammengelegten medicinischen Wasser. Soda-Limonade, sowie zuderhaltige, gewürzte und weingeistige Getränke. Moussirende Weine. Junges Bier dem alten gleich moussirend zu machen, dasselbe zu verbessern, sowohl im Geschmack wie Qualität. Ueberhaupt alle kohlensäuren Getränke zu bereiten. -- Besondere Einrichtung ist nicht erforderlich. Bedienung kann die Führung übernehmen. -- Garantie.

Diese Apparate sind die einzigen, welche allen Vorschriften der Gesundheitsbehörden Genüge leisten, die einzigen, welche den Bedürfnissen eines industriellen Betriebes entsprechen.

Diesem, die sich mit diesem gewinnbringenden Geschäft befassen wollen, mögen das Handbuch über „Fabrication von kohlensäurehaltigen Getränken“ beziehen, ein schönes Werk mit 80 Abbildungen, veröffentlicht von den Fabrikanten, in deutscher Sprache erschienen bei Wiegand & Hempel in Berlin, vorrätig in allen Buchhandlungen. -- (Gebrauchsanweisung der Apparate franco und gratis auf Verlangen.) Agentur in Wien, Gebrüder Politzer, Stadt, Maximiliansstraße, 8. (315-9)

Nur die Menge bringt's!
?? Wo ??
!! Nur bei Witte !!
Best regulirte

Taschenuhren.

- Nur fl. 3.90 Eine China Silber Taschenuhr.
- Nur fl. 4.50 Eine Palmigolduhr.
- Nur fl. 6 und 9 Eine feine Savonnetuhr, Palmigold (mit Doppeldeckel.)
- Nur fl. 10.50 Eine englische Cylinderruhr mit Krystallglas.
- Nur fl. 14 und 18 Eine englische Prince of Wales Remontoir-Uhr, stärksten Kalibers und feinsten Krystallgläsern in echtem, gediegenem Palmigold.
- Nur fl. 1.40 Eine feinste Pariser Bronze Wanduhr.
- Nur fl. 2 Pariser Bronceuhren feinerer Ausführung mit Becker.
- Nur 25 Kr. Sonnenuhren mit Compass, Taschenformat.
- Alle Uhren sind best regulirt.
- Nur 10 Kr. ein Generaturschlüssel, für jede Uhr passend.
- Nur 80 Kr. und 1 fl. Echte Palmigold-Uhrketten.
- Nur fl. 1.60 Dieselben lang, venetianer Façon.
- Nur 50, 60 Kr. und 1 fl. Ringe in Palmigold.

Nur bei Witte
in Wien,
Kärntnerstraße Nr. 59. (728-4)

Fenster-Rouleaux

sind in großer Partie in besonders schöner Auswahl von fl. 1.30 bis fl. 2.50 nebst einem reichen Sortiment der neuesten

Vorhängstoffe und Vorhäng- Quasten, (905-1)

sowie auch echt amerikanisches Leder „Leater-Clott“ soeben frisch angekommen bei
Albert Trinker.

Seeben erschien: (3. sehr vermehrte Auflage.) 30.000 Exemplare im 3n- u. Auslande bereits vergriffen. (588-8)

Die geschwächte Manneskraft

deren Ursachen und Heilung.

Dargestellt von **Dr. Bisenz,**
Mitglied der med. Facultät in Wien.
Preis fl. 2, mit Franco-Post fl. 2.30.
Zu haben in der

Ordinations-Anstalt für geheime Krankheiten

(besonders Schwäche)
von **Med. Dr. Bisenz,**
Stadt, Carrengasse 12, in Wien.
Tägliche Ordination von 11 bis 4 Uhr.

Auch wird durch Correspondenz behandelt und werden die Medicamente besorgt (ohne Postnachnahme).

(884-3) Nr. 2626.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Rudolfswerth mit dem h. Erlasse vom 5ten April 1870, Z. 386, den Franz Kocjan von Pottendorf wegen Verschwendung unter Curatel zu setzen befunden habe, und daß demselben Mathias Penc von Pottendorf als Curator bestellt worden sei.
Rudolfswerth, 9. April 1870.
(887-3) Nr. 722.

Zweite Feilbietung einer Papierfabrik sammt Grundstücken.

Mit Bezug auf das hiergerichtliche Edict vom 25. Februar 1870, Z. 379, wird bekannt gegeben, daß bezüglich der zur Friedrich Brodnic'schen Concurs-massa gehörigen Papierfabrik sammt Grundstücken in Njivic bei Ratschach bei der ersten Feilbietungs-Tagung des 11. April l. J. kein Kauflustiger erschien, daher am 11. Mai 1870,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts die zweite Feilbietungs-Tagung mit dem vorigen Anhang stattfindet.

K. k. Bezirksgericht Ratschach, am 11ten April 1870.
(837-3) Nr. 454.

Zweite erez. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 10ten December 1869, Z. 2053, wird bekannt gemacht, daß, da die erste Feilbietung der Realität des Johann Meschil von Ratschach Nr. 59, im Grundbuche ad Weissenfels Urb.-Nr. 371, für abgehalten angesehen wird, am

30. April 1870,
zur zweiten Feilbietung dieser Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Kronau, am 2ten April 1870.

Zahnärztliches Etablissement

des **Adolf Engländer,**
Seimann'sches Haus Nr. 234, nächst der Schusterbrücke.

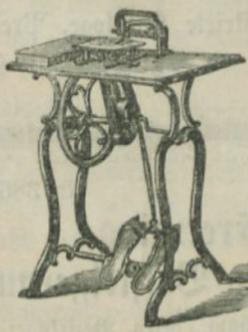
Die Ordinationen beginnen (818-4)
am 15. April, von 9 bis 12 und 3 bis 5 Uhr.

Casino-Anzeige.

Die gefertigte Direction beehrt sich, die p. t. Vereins-Mitglieder zu den am
19. April,
21. " und } präcise 8 Uhr Abends,
22. " }

von **Dr. Wilhelm Jordan** vorzutragenden **Drei Rhapsodien**
aus seinen **Wibelungen** einzuladen.
Laibach, am 15. April 1870. (901-2)

Von der Casino-Vereins-Direction.



Nähmaschinen-Fabrikslager
aller Systeme für Schneider, Schuhmacher und Familien zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter vollständiger Garantie, Handmaschinen von 25 bis 50 fl. aufwärts.
Illustrirte Preisblätter auf Verlangen franco und gratis.
M. Bollmann
(597-6)
in Wien,
Kothenturmstraße Nr. 31 und Mariahilferstraße Nr. 91.
Größtes Lager aller Sorten Nähmaschinen.
Agenten werden gesucht.

Wechselstube

Oesterr. Central-Bank

Wien, I., Stock im Eisen-Platz Nr. 3.

Dieselbe empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industrie-Papiere, Lose, Gold- und Silbermünzen, sowie zur Ausführung von Aufträgen für die Börse zu den billigsten Bedingungen.

Promessen zu allen Ziehungen. Insbesondere erlaubt man sich die Herren Gold- und Silberarbeiter noch aufmerksam zu machen, daß alle für die Fabrication nöthigen Legirungen im gesetzlichen Feingehalte verkauft und jede Art von Bruch oder Abfällen in Kauf genommen werden, worüber auch Preis-Courant und Programm nach Wunsch zugesendet wird. (763-3)

Achter deutscher Feuerwehrtag

zu Linz an der Donau
am 17. und 18. Juli 1870.

Hierzu werden alle Feuerwehrmänner und Freunde der Sache, insbesondere die Abgeordneten der Feuerwehren, freundlichst eingeladen.

Indem wir uns vorbehalten, das Programm in allen seinen Theilen später zu veröffentlichen, beehren wir uns heute, folgende Mittheilungen zu machen:

1. Der von den Festtheilnehmern zu entrichtende Festbeitrag ist auf 1 fl. ö. W. oder 1 fl. süddeutsch oder 1/2 Thaler pr. Courant bestimmt, und wird gebeten, unter portofreier Einsendung desselben, sowie genauer Angabe des Namens und Wohnortes, die Meldung zur Theilnahme bis längstens 15. Juni an den Festauschuß einzusenden.

Es werden dagegen spätestens bis 1. Juli den Theilnehmern die Festarten zugestellt werden, welche die freie Theilnahme an den Versammlungen und Festen, den Besuch der Ausstellung, sowie den Genuß der Preisermäßigung auf den Bahnen und Dampfbooten, soweit solche gewährt sein werden, sicherstellen.

2. Für Freiquartiere wird, soweit es die hiesigen Verhältnisse ermöglichen, bestens gesorgt; überdies nimmt der Festauschuß Bestellungen auf Wohnungen gegen Entgelt in Gast- und Privathäusern an. Die Anmeldungen hiefür sind ebenfalls bis 15. Juni einzusenden.

3. Anträge, welche in der öffentlichen Sitzung des Feuerwehrtages gemacht werden sollen, müssen bis 1. Juli an den Festauschuß schriftlich eingesendet werden. Hierbei wird besonders bemerkt, daß von Seite der hohen Ministerien ein Preis für die beste Abhandlung über Errichtung von Land- (Dorf-) Feuerwehren zugesichert ist.

4. Die mit dem Feuerwehrtage verbundene Ausstellung aller auf das Feuerlöschwesen bezüglichen Gegenstände und Gegenstände, Modelle und Zeichnungen wird durch Staatspreise reichlich ausgestattet.

Dieselbe findet vom 16. bis einschließlic 19. Juli statt. Anmeldungen hiezu sind bis 1. Juni, die Ausstellungs-Gegenstände vom 1. bis längstens 10. Juli einzusenden. Bezüglich der Fahr- und Frachtpreisermäßigung auf Eisenbahnen und Dampfbooten wurde bei den Directionen eingeschritten.

Alle Zuschriften und Zusendungen sind an den Festauschuß für den achten deutschen Feuerwehrtag zu Linz (Rathhaus) zu adressiren.

Alle weiteren Kundmachungen erfolgen nur in den Feuerwehr-Zeitungen von Wien, München und Stuttgart und in der Turn-Zeitung von Leipzig.
Gegenwärtige öffentliche Einladung ist an Jedermann gerichtet, da specielle Einladungen nicht erlassen werden.

Auskünfte aller Art werden vom Festauschuße bereitwillig erteilt.
Halten wir uns auch die Bestimmungen der Statuten, wonach mit dem Feuerwehrtage keine besonderen Festlichkeiten verbunden sein sollen, vor Augen, so können wir doch alle unsere sieben Gäste der herzlichsten, gästfreundlichsten Aufnahme im vorhinein versichern. (902)

Linz, am 4. April 1870.
Der Festauschuß für den achten deutschen Feuerwehrtag,
Der Vorsitzende: **Eduard Saxinger** m. p., Vice-Bürgermeister.
Der Vorsitzende des Correspondenz-Ausschusses: **Josef Hafferl** m. p.
Der Vorsitzende des Ordnung-Ausschusses: **Johann Rosenbauer** m. p.
Der Vorsitzende des Wohnungs-Ausschusses: **Moriz Koch** m. p.
Der Vorsitzende des Ausstellungs-Ausschusses: **Josef Allepitsch** m. p.